

Auf dem Strich...

Zu analogen Zeiten war es selbst im professionellen Bereich ein extrem aufwändiges Verfahren, aus einem Halbton-Foto eine saubere Konturen-Zeichnung herzustellen.

Als Azubi musste ich das Anfang der 80er natürlich können und eigentlich hat sich das Grund-Prinzip bis heute nicht wesentlich geändert.

Der Weg führt nach wie vor über eine extrem kontrastreiche Umsetzung eines Bildes, die dann mit dem eigenen Negativ verrechnet wird und dadurch die gewünschte Kontur bildet.

Bevor wir uns hier von der kompliziert klingenden Einleitung abschrecken lassen, fangen wir doch einfach an.

Als Ausgangsbild eignen sich am besten Bilder, die wenig Schattenbereiche und viele Linien enthalten, deren Resultat also wie eine architektonische Zeichnung aussehen könnte.

Das Startbild habe ich am Hafen von Hasle auf Bornholm geschos-

sen (Bild 1).

Es bringt ausreichend geometrische Details mit, um später eine aussagekräftige Strichzeichnung zu ergeben, enthält aber auch ausreichend Schattenbereiche um die Grenzen der Umrechnung zu verdeutlichen.

Die nachfolgend genannten Schritte klingen beim ersten Lesen etwas abstrakt, bringen dann aber bei fast alle Dateien, die die vorher genannten Attribute mitbringen, den gewünschten Effekt.

Ich dupliziere die Hintergrundebene und benenne sie um in "Hochpass 3 px".

Auf die kopierte Ebene wende ich den Filter "Hochpass", in meinem Fall mit einem Radius von 3 Pixeln an (Bild 2), was an dieser Stelle einer Erklärung bedarf.

Den Hochpassfilter muss man sich ungefähr so vorstellen, als würde man bei einer Stereoanlage alle gleichmässigen Töne herausfiltern und nur noch die Töne mit grosser Amplitude

(grossem Frequenzunterschied) übrig lassen.

Um dann die vorher genannte Verrechnung mit dem eigenen Negativ durchführen zu können, duplizieren wir die Hochpass-Ebene, invertieren sie und nennen sie "Hochpass 3px inv." (Bild 3)

Als Verrechnungsmodus für die gerade erstellte Ebene wählen wir "farbig abwedeln". Photoshop verrechnet in diesem Augenblick also ein Bild mit seinem eigenen Negativ. Da sich beide Bilder genau gegeneinander aufheben, bleibt als Ergebnis vorerst nur eine weisse Fläche übrig. Um diesen Zustand zu ändern, müssen wir eine der beiden Hochpass-Ebenen verändern und wenden daher einen Gausschen Weichzeichner auf die oben liegende Ebene an. (was den Radius angeht, muss man hier etwas experimentieren, dieser hängt direkt vom Bild und dessen Auflösung ab.)

Das Resultat ist eine schon sehr

gut sichtbare Konturenzeichnung, die aber insgesamt noch etwas flau ist. (Bild 4)

Als Basis für die Verstärkung der Kontur rechnen wir die beiden Hochpass-Ebenen auf eine Ebene zusammen (obere Ebene anklicken und in der Ebenen-Palette "mit darunter liegender auf eine Eben reduzieren" wählen. Damit die neu entstandene Ebene eine monochrome Konturenzeichnung wird, wenden wir "Bild > Korrekturen > Sättigung verringern" an. Die nun schwarz-weiße Ebene duplizieren wir, stellen den Modus der duplizierten Ebene auf "multiplizieren" und rechnen auch diese beiden Ebenen wieder zu einer Ebene zusammen. Die neue Ebene hat jetzt schon mal "doppelt so viel Dampf" wie vorher.

Um das noch zu steigern, wandeln wir das Bild mit der Funktion "Bild > Korrektur > Schwellenwert" in ein Bild um, das nur noch zwei unterschiedliche Graustufen enthält: echtes Schwarz und echtes Weiss. Der hier verwendete Wert ist direkt abhängig vom Motiv und dem gewünschten Ergebnis. In meinem Fall passte ein Wert von 231.

Foto: Ralf Wilken

